

23. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

24. Feber 1954

134/J

A n f r a g e

der Abg. S t e n d e b a c h, Dr. R e i m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend den Schulatlas "Slanar".

. . . .

Wie bekannt, wurden die deutschen Gebiete östlich der Oder-Neisse-Linie durch die Konferenz von Potsdam unter polnische Verwaltung gestellt und das endgültige Schicksal dieser alten deutschen Gebiete einem kommenden Friedensvertrag mit Deutschland vorbehalten. Darüber hinaus ist bekannt, dass die polnische Verwaltung alles unternimmt, um diesen Zustand zu verewigen, und dieses deutsche Land bereits als zu Polen gehörig betrachtet, obwohl dieser Anspruch von der gesamten freien Welt als ungeklärte Frage betrachtet wird.

Umso empörender muss es deshalb empfunden werden, wenn der als Lehrbehelf in den österreichischen Mittelschulen eingeführte Schulatlas "Slanar" alte deutsche Städte dieses Gebietes wie Breslau, Königsberg, Danzig usw. bereits mit uns völlig fremden polnischen Namen wie Wroclaw, Kaliningrad, Gdansk usw. bezeichnet, ja auf die alten deutschen Namen nicht einmal in Klammern hinweist. Die österreichischen Mittelschüler sollen offensichtlich gezwungen werden, den in der ganzen Welt als ungeklärt bekannten und höchst beäuernten Zustand ganz im Sinne der östlichen Wunschträume als vollendete Tatsache zu lernen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, durch entsprechende Richtlinien dafür zu sorgen, dass die österreichische Mittelschuljugend in Hinkunft von derartigen wahrheitswidrigen und in ihrer Tendenz auch den Interessen Österreichs abträglichen Darstellungen verschont bleibt und die genannte Karte neu aufgelegt wird?

. . . .